

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 07.12.2017 Kenntnisnahme Ö

23.11.2017
Diana E. Raedler

gez. Dezernent / Datum

Zukunftsplan Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg - aktueller Entwicklungsstand

Darstellung des Vorgangs:

I. Sachverhalt und aktueller Entwicklungsstand:

A. Sachverhalt

Der Prozess zur Entwicklung eines Zukunftsplans Jugendarbeit für den Landkreis Ravensburg (**Anlage 1**) geht nach 2 Jahren seinem Ende entgegen. Das Vorgehen, durch die Sekundäranalyse eine Ist-Situation zu erheben und mit der aktuellen Bedarfssituation zu erörtern, hat sich als eine sachliche und zielführende Methodik erwiesen.

Frau Walter und Frau Bosch vom Institut IRIS e.V. aus Tübingen werden den Entwurf ihres Abschlussberichts und die Handlungsempfehlungen vorstellen.

B. Vorgeschichte

Mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 07.07.2015 wurde die Verwaltung beauftragt

1. einen Zukunftsplan Kinder- und Jugendarbeit mit Handlungsempfehlungen für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg zu erstellen,
2. ein Fachforum für die Zeit von Oktober 2015 bis Juni 2017 zu bilden, um eine breite Beteiligung aller Akteure in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sicherzustellen. Dieses Forum hat folgende Aufgaben:
 - ✓ Bewertung der Bestands- und Bedarfsanalysen bezüglich der Wirksamkeit der Strukturen, Angebote und Förderungen;

- ✓ Entwicklung von Handlungsempfehlungen für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg. Im Oktober 2015 wurde eine koordinierende Steuerungsgruppe bestehend aus einem Vertreter des Kreisjugendrings, 2 Vertretern des Jugendamts und der Dezernentin für Arbeit und Soziales gegründet.

Am 01.02.2016 fand das erste Treffen der Mitglieder des Fachforums statt. Beteiligt wurden jeweils 2 Fachleute aus der kommunalen und offenen Jugendarbeit, aus der Jugendverbandsarbeit, Kreisjugendring Geschäftsführung, 2 Vertreter von den Kommunen, Regionale Bildungsbüro, jeweils 1 Vertreter der Kreistagsfraktionen und ein Vertreter des KVJS. In dieser Sitzung wurde der Arbeitsauftrag erörtert, die Arbeitsschwerpunkte für die Erstellung des Zukunftsplans festgelegt und die Begleitung durch das *Institut für regionale Innovation und Sozialforschung - IRIS e.V. konkretisiert*. Das Institut IRIS e.V. wurde beauftragt folgende Aufgaben zu übernehmen:

- ✓ Durchführung einer **Sekundäranalyse** bezüglich der Wirksamkeit der Strukturen, Angebote und Förderungen der Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg;
- ✓ Durchführung von **Expertenworkshops** mit Mitarbeitern der offenen und kommunalen Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit und den Vertretern der Jugend(gemeinde-)räte;
- ✓ **Planung der Fachforen** in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe.

Das Fachforum Zukunftsplan Jugendarbeit hat sich insgesamt fünfmal getroffen. Zuletzt am 06. Juli 2017. Im Rahmen von 3 Fachforen wurden die Ergebnisse der 3 Expertenworkshops und der Sekundäranalyse dargestellt und bewertet. Im Rahmen der letzten beiden Fachforen wurden dann die vom Institut IRIS e.V. erarbeiteten **Handlungsempfehlungen** vorgestellt und unter Beteiligung der Fachkräfte der Jugendarbeit kritisch hinterfragt.

Seit Anfang Oktober 2017 liegen nun der Entwurf des Abschlussberichts und der Handlungsempfehlungen des Institutes IRIS e.V. vor. Die Handlungsempfehlungen wurden unter Beteiligung der Mitglieder des Fachforums und den Fachkräften vom Institut IRIS e.V. entwickelt.

Am 24. Oktober 2017 wurden im Rahmen der Bürgermeisterversammlung die Ergebnisse des Instituts IRIS e.V. mit dem Schwerpunkt der Handlungsempfehlung „Beteiligung der Kommunen an Weiterentwicklungsprozessen der Kinder- und Jugendarbeit“ vorgestellt. Anhand von Fragebögen wurden die Bürgermeister gebeten, ihre Wünsche und Bedarfe für die Kinder- und Jugendarbeit in den Kommunen dem Jugendamt bis zum 20.11.2017 mitzuteilen. Da der Beteiligungsprozess aktuell noch nicht abgeschlossen ist kann erst im JHA über die Ergebnisse berichtet werden.

C. Handlungsempfehlungen

IRIS e.V. führt in seinem Projektbericht auf S. 72 in die Handlungsempfehlungen ein:

„Mit seinen bestehenden Strukturen, Angeboten und seiner Trägervielfalt bietet der Landkreis insgesamt gute Voraussetzung dafür, auch in Zukunft ein gutes Angebot für Kinder und Jugendliche zu offerieren und Potentiale von Jugendarbeit wirksam werden zu lassen. Die vorliegenden Handlungsempfehlungen sind das Ergebnis - im Planungsprozesses zur Stärkung und Weiter-

entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg Zukunftsplan Jugend(arbeit).“

Es wurden sieben Handlungsempfehlungen entwickelt:

1. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie zur Sicherung von Ergebnissen

Die 1. Empfehlung bezieht sich darauf, Strategien zu entwickeln, die sicherstellen, dass Ergebnisse aus Planungs- und Entwicklungsprozessen und aktuelle Herausforderungen und deren Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendarbeit in den politischen Gremien wie Kreistag, Bürgermeisterversammlung und Jugendhilfeausschuss eingebracht werden und dadurch politische Entscheidungsprozesse in Gang gesetzt werden. Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie bedarf zusätzlicher Ressourcen.

2. Beteiligung der Kommunen an Weiterentwicklungsprozessen der Kinder- und Jugendarbeit

Die zweite Empfehlung legt ihren Fokus auf die Verantwortungsgemeinschaft für die Kinder- und Jugendarbeit im Verhältnis zwischen dem Landkreis und den Kommunen. Die Beteiligung der Kommunen zeigt sich sehr unterschiedlich. Es bedarf eines flächendeckenden Gesamtprozesses mit den kommunalen Vertretern zur Sicherung der Daseinsfürsorge und der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit.

Zur Umsetzung der Leitlinie bedarf es;

- ✓ erstens einen gegenseitigen fachlichen Austausch von Informationen und klar formulierte Aufträge seitens der Kommunen an den Landkreis
- ✓ zweitens die bisherige Zusammenarbeit zu evaluieren: „Das bisher prozesshafte Planungsverständnis, auch kleinräumig in Arbeitsgemeinschaften zusammen zu arbeiten (AGs § 78 SGB VIII), gilt es in seiner Wirksamkeit und Funktion zu überprüfen.“

3. Etablierung einer regelmäßigen Berichterstattung für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis

Die dritte Empfehlung regt die Schaffung einer soliden Datengrundlage für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis an. Dies ermöglicht eine integrierte Gesamtschau aller Angebote, personeller Ressourcen, Ausstattungen, Anzahl der Gruppen und Teilnehmenden der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg.

Die Umsetzung der Empfehlung soll durch eine turnusmäßige Berichterstattung geschehen. Das Ziel ist aktuelle Entwicklungen abzubilden, Qualitätsstandards zu sichern und Vergleiche mit Entwicklungen in anderen Landkreisen zu ermöglichen.

4. Schaffung eines eigenständigen Förderbereichs Kinder- und Jugendarbeit auf Landkreisebene

Die vierte Empfehlung hat das Ziel „dem Stellenwert der Kinder- und Jugendarbeit als eigenständigem Sozialisationsbereich neben Schule und Familie und ihrer Bedeutung im SGB VIII gerecht zu werden“.

Zur Umsetzung des Zieles sollen alle Leistungen des Landkreises in diesem Ar-

beitsbereich zu einem eigständigen „Förderbereich Kinder- und Jugendarbeit“ gebündelt und regelmäßig fortgeschrieben werden.

5. Investition in Lobby- bzw. Öffentlichkeitsarbeit für die Kinder- und Jugendarbeit als Querschnittsaufgabe

In der fünften Empfehlung wird darauf hingewiesen, dass die Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für die Kinder- und Jugendarbeit verstärkt werden muss.

Die Aufgabe wird als eine Querschnittsaufgabe auf verschiedenen Ebenen im Landkreis erkannt und soll insbesondere in den Kommunen und der Verbandsarbeit etabliert werden. Die Stärken und Potenziale der Kinder- und Jugendarbeit sollen vor Ort sichtbar werden um dadurch mehr Akzeptanz bei den politischen Entscheidungsträgern zu erreichen.

6. Weiterentwicklung der Praxisfelder der Kinder- und Jugendarbeit

Die sechste Empfehlung ist sehr umfangreich und bezieht sich auf alle Tätigkeitsfelder Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendbeteiligung im Landkreis und die Qualifizierungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche. Es wird hier durchgehend auf die sehr große Vielfalt der Angebote im Landkreis hingewiesen. Es bedarf einer sozialräumlichen Konzeptentwicklung, einer kontinuierlichen Fortschreibung sowie einem individuellen und bedarfsgerechten Ausbau. Interessen von Kindern und Jugendlichen in den Fokus gesellschaftlichen Handelns zu stellen muss insgesamt ein höherer Stellenwert beigemessen werden. Handlungsempfehlungen hierfür sind:

6.1 Sicherung der Qualität von Qualifizierungsangeboten für Haupt- und Ehrenamtliche vor Ort

Dies insbesondere durch eine dezentrale Ausrichtung von Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten und Überprüfung von Finanzierungsmöglichkeiten in der Verbandlichen Jugendarbeit.

6.2 Handlungsempfehlungen für die Offene und Kommunale Kinder und Jugendarbeit

Zur Umsetzung bedarf es insbesondere zweier Komponenten:

- ✓ Der Sicherung und Weiterentwicklung der Strukturen der Offenen und Kommunalen Kinder- und Jugendarbeit wird hier eine herausragende Bedeutung zugemessen. Dies insbesondere durch die externe, individualisierte und bedarfsbezogene Begleitung der Kommunen, durch die Coachingangebote vom Kreisjugendring und der Entfristung der Fördermittel für „Kinder-, Jugend- und Familienbeauftragte“ des Landkreises.
- ✓ Die Bereitstellung von Ressourcen für die Profilbildung und den Ausbau von Kooperation / Netzwerken durch den Landkreis bzw. Kreisjugendring wird empfohlen, weil, „das Aufgabenprofil der Kinder- und Jugendbeauftragten konkretisiert werden muss, da es sehr schwammig und nicht klar umrissen ist ("für alles und nichts zuständig)". Dabei muss der Stellenumfang immer an tatsächlich zu leistenden Aufgaben bemessen sein und nicht an den finanziell verfügbaren Mitteln einer Kommune.“

6.3 Handlungsempfehlungen für die Verbandsarbeit.

- ✓ Mehr als 30 Jugendverbände und Jugendorganisationen offerieren eine Vielzahl unterschiedlichster Angebote für Kinder und Jugendliche und prägen damit entscheidend die außerschulischen Bildungsangebote im Landkreis. Dem bedarfsgerechten Ausbau der Serviceangebote und der Sicherung der Begleitstruktur durch den Kreisjugendring e.V. und deren finanziellen Sicherstellung seitens des Landkreises werden hier eine zentrale Bedeutung beigemessen.
- ✓ Überprüfung der maßnahmenbezogenen Fördersystematik der Jugendverbandsarbeit: Es bedarf einer Überprüfung der Förderrichtlinien und -strukturen des Landkreises und ggf. einer Neuentwicklung der Fördersystematik. In den letzten 25 Jahren erfolgte keine Anpassung der maßnahmenbezogenen Fördersätze (z.B. für Freizeiten, JugendleiterInnenschulungen, Seminare, internationale Begegnungen).

6.4 Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Verstetigung und Unterstützung von Jugendbeteiligung im Landkreis Ravensburg

Partizipation von Jugendlichen erfolgt im Landkreis Ravensburg durch verschiedene Formate. Mit § 41a der Gemeindeordnung ist die gesetzliche Grundlage für Jugendbeteiligung geregelt und sie bietet neue und verbindlichere Möglichkeiten für Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Gemeinden sollen Kinder und müssen "Jugendliche [...] in angemessener Weise beteiligen". Kinder und Jugendliche können direkte Beteiligung in den Kommunen selbständig einfordern. Damit Jugendbeteiligung gefördert wird bedarf es der politischen Unterstützung. Handlungsempfehlungen für die Jugendbeteiligung:

- ✓ Für Jugendbeteiligung als kommunalpolitisches Thema werben und dadurch die politische Akzeptanz des Themas Jugendbeteiligung fördern. Politischen Rückhalt durch Dialog, Qualifizierung, Sensibilisierung und Begleitung erwachsener EntscheidungsträgerInnen vor Ort und Jugendbeteiligung als Leitthema sind bedeutsame Umsetzungsfaktoren.
- ✓ Beteiligungsformate passgenau (weiter-)entwickeln und jeweils vor Ort implementieren. Es ist notwendig, dass zu den Gegebenheiten vor Ort passende Beteiligungsformen etabliert und angeboten werden. Der Ausbau eines stimmigen Partizipations-Mix in einzelnen Kommunen muss durch entsprechende Angebote und Begleitung, wie sie etwa der Kreisjugendring e.V. oder andere Anbieter offerieren, sowie durch finanzielle Anreize (ggf. Fördermittel durch den Landkreis) gefördert werden.
- ✓ Jugendbeteiligung in ihren unterschiedlichen Formen braucht zwangsläufig eine Unterstützungsstruktur und personelle Ressourcen bei Hauptamtlichen der Kinder- und Jugendarbeit. Für die Bereitstellung dieses Rahmens sind die einzelnen Kommunen zuständig, der Landkreis hat Steuerungs- und Fördermöglichkeiten. Personelle Ressourcen sind notwendig.
- ✓ Bestehenden Beteiligungsformen sind zu sichern und weiter zu entwickeln. Bereits durchgeführte Jugendforen oder Jugendhearings haben in einzelnen Kommunen vielversprechende Ergebnisse hervorgebracht oder konkrete Beteiligungsprozesse angestoßen. Sie sind zu gegebener Zeit zu wiederholen oder andernorts durchzuführen. Hierfür sind finanzielle und/oder personelle Ressourcen notwendig. Die bestehenden Gremien haben für andere Kommunen eine Modellfunktion. Es ist notwendig, die Vernetzung der bestehenden Gremi-

en auszubauen, da die Vernetzungstreffen der Jugendräte (von Kreisjugendring e.V. initiiert und begleitet) eine wichtige Austauschplattform bieten, um sich gegenseitig in der Gremienarbeit neue Impulse zu geben.

7. Handlungsempfehlungen für den Bereich Kooperation Kreisjugendamt und Kreisjugendring e.V.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kreisjugendring und dem Landkreis Ravensburg wurde erstmals im Jahre 1985, modifiziert im Jahre 1994 und zuletzt im Jahre 2001 vertraglich vereinbart. Im Wesentlichen werden die Aufgaben der Jugendarbeit im Rahmen des §11 SGB VIII und die Förderung der Jugendverbände im Sinne des §12 SGB VII delegiert. Der Kreisjugendring erhält ein entsprechendes bemessen an Personal- und Sachkosten. Der Landkreis selbst hat keine eigene Kreisjugendpflege. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der Jugendhilfeplanung.

Parallel zu diesen Beschreibungen und Strukturdaten des Aufgabenfeldes Kinder- und Jugendarbeit zeigte die Bedarfserhebung (vgl. Kap. IV) besondere Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis. Diese leiten sich vielfach aus gesamtgesellschaftlichen und politischen Entwicklungen ab, um sich dann unmittelbar in den Praxisfeldern der Kinder- und Jugendarbeit als Handlungsdruck und -aufforderung zu entfalten. Als zentrale Herausforderungen können genannt werden: der Umgang mit Auswirkungen von Flucht, jugendkultureller und demografischer Wandel, Veränderung der Bildungslandschaft, Kooperationen mit anderen (Bildungs-)Akteuren als Möglichkeiten der Gestaltung bzw. Sicherung von eigenen Strukturen und Einflussnahmen, veränderte Bedarfe an jugendkultureller Gestaltung durch die Zielgruppen selbst, Konkurrenz um Personal und Finanzmittel sowie knappe zeitliche Ressourcen.

Weiterentwicklungsperspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit richten sich vielfach auf die Notwendigkeit einer nach "innen" gerichteten, fachlichen Weiterentwicklung, z.B. Profilschärfungsprozesse, Möglichkeiten der Schaffung von Freiräumen zur Reflexion der eigenen Praxis und deren Rahmenbedingungen, Weiterbildung wie auch Rollenklärungen bzw. Aushandlung von Zuständigkeiten. Nach "außen" gerichtet sind es Aspekte wie eine selbstbewusste Positionierung und Einspeisung der Fachlichkeit in zentrale Gremien, die Nutzung und der Ausbau von Kooperationsbezügen, die Etablierung der eigenen Fachlichkeit in zentralen Entscheidungsprozessen, die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, eine offensive Einforderung von zusätzlichen Ressourcen und Möglichkeiten der Beteiligung wie auch die Schaffung einer Datengrundlage zur Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis.“ Diese Feststellung im Zukunftsplan Jugendarbeit erfordert auch eine Überprüfung der Zusammenarbeit Landratsamt und Kreisjugendring. Die Empfehlungen sind:

7.1 Überprüfung der Zuständigkeiten, Aufgaben und des Budgets des Kreisjugendring e.V. durch den Landkreis Ravensburg.

- ✓ **Klärung des Zusammenwirkens von Kreisjugendamt und Kreisjugendring e.V.** Im Zusammenwirken zwischen freiem und öffentlichem Träger liegt ein hohes Potential für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg. Es gilt, die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis weiter voranzutreiben, um diese Zusammenarbeit insgesamt zu stärken und auszubauen. Hierzu bedarf es eines Klärungsprozesses und der

Vergewisserung über Rollen und Zuständigkeiten in den Strukturen der Jugendförderung und in der Zusammenarbeit.

- ✓ **Überprüfung des Gesamtbudgets des Kreisjugendring e.V. durch den Landkreis Ravensburg.** Es muss eine Überprüfung des Gesamtbudgets für den Kreisjugendring e.V. stattfinden, um ihn in seiner Grundstruktur zu stärken und zu erhalten. Im Gesamtbudget enthalten sind Personalkosten, Fördermittel (die der Kreisjugendring e.V. an seine Mitgliedsverbände weitergibt), Pauschalen für Verwaltungsaufwand, Geschäftsbetrieb und für Projekte und Maßnahmen. Grundlage sind die vertraglichen Vereinbarungen bzw. ist zu überprüfen, ob der Vertrag zu modifizieren ist, denn die Finanzierung erfolgt durch die Kapitalisierung der übertragenen Leistungen.

II. Wertung

Bei den Ergebnissen des *Institutes IRIS e.V.* fällt insgesamt auf, dass vielleicht auch aufgrund dessen, das die Jugendarbeit im Landkreis immer wieder ihre Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit bewiesen hat, das Bestehende mit punktuellen Verbesserungen in den Blick genommen worden ist. Daher wird im Bericht festgestellt, dass die Jugendarbeit im Landkreis Ravensburg sehr gut aufgestellt ist, sich stetig mit seiner Weiterentwicklung auseinandersetzt und dies ein Verdienst aller Beteiligten, den Jugendverbänden, dem Kreisjugendring, der Kommunen als Träger der kommunalen und offenen Jugendarbeit zusammen mit ihren Fachkräften und natürlich der jungen Menschen im Landkreis selbst ist. Die Jugendbeteiligung selbst wird als bedeutender Wirkfaktor in der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit erkannt und soll zentrales Streben einer zukunftsorientierten Jugendarbeit sein.

In den Handlungsempfehlungen wird eine stärkere Einbindung der Kommunen in den Prozess der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit angeregt. Die Verantwortungsgemeinschaft für die Kinder- und Jugendarbeit soll mit allen beteiligten Akteuren wie Kommunen, Kreisjugendring/Jugendverbände und Landkreis dadurch gestärkt werden.

Außerdem wird das Modell der Delegation der Aufgaben der Jugendhilfe im Bereich der Jugend- und Jugendverbandsarbeit an den Kreisjugendring als erfolgreich und innovativ bewertet. Die veränderten und zukünftigen Anforderungen der Kinder- und Jugendarbeit benötigen jedoch eine Überprüfung der Zusammenarbeit. Das Zusammenwirken von Landratsamt und Kreisjugendring wurde fachlich hinterfragt und eine Klärung der Rollen und Zuständigkeiten angeregt mit dem Ziel; das hohe Potenzial für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit noch besser auszuschöpfen, das Ehrenamt zu stärken, Jugendbeteiligung zu stärken, Lobby für die Jugend zu sein, die Sozialräume zu stärken und die Qualität der Jugendarbeit flächendeckend zu sichern.

Insgesamt hat sich die Verknüpfung der verschiedenen Ergebnisebenen von Diskursanalyse, Sekundäranalyse, Bestandserhebung, Bedarfserhebung in Werkstattgesprächen, Experteninterviews und Fachforumsdiskussionen als äußerst produktiv erwiesen. Insbesondere die aktive Beteiligung und inhaltliche Mitgestaltung der Akteure aus unterschiedlichen Handlungsfeldern zeigte das große Interesse, sich an

der Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis einzubringen.

Die Projektergebnisse bieten nicht nur eine Darstellung der Strukturen und Bestände, der Förderinstrumente und Steuerungsmöglichkeiten. Darüber hinaus ist nun vielmehr benannt, welche Herausforderungen bestehen (siehe Diskurs-Kapitel II im Allgemeinen und Herausforderungen der befragten Akteure im Besonderen siehe Kapitel IV) und welche Weiterentwicklungsperspektiven aus Sicht der in den Prozess einbezogenen Akteure angezeigt sind. Die formulierten Handlungsempfehlungen wurden von einer breiten Basis aller beteiligten Akteure gemeinsam abgestimmt. Die Beteiligten haben nicht nur konkret formuliert, welche Weiterentwicklungsschritte nun zu gehen sind, sondern auch welchen Beitrag sie jeweils zur Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen leisten möchten.

Eine Schlüsselrolle in der Fortführung des Zukunftsplanes Jugend(arbeit) kommt nun den Akteuren Kreisjugendamt und Kreisjugendring Ravensburg e.V., den Kommunen sowie dem Jugendhilfeausschuss zu.

III. Weiteres Vorgehen:

Aktiv und zeitnah ist es nun angezeigt, die Handlungsempfehlungen in den politischen Gremien und mit den Kommunen zu diskutieren, eventuell modifizieren und zu verabschieden.

In einem zweiten Schritt ist aktiv und zeitnah an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen, auf den unterschiedlichen aufgezeigten Ebenen, weiter zu arbeiten und dabei konkrete nächste Schritte und Verantwortlichkeiten zu benennen.

Anlage 1 zu 0163/2017